

Stapelweise Post gegen den Ausbau

Initiative „Schützt den Kramersbruch“ übergibt gut 500 Einwände an Bürgermeisterin Bärbel Steinkemper

ALFTER-OEDEKOVEN. Drei Kilo. Darauf schätzte Bürgermeisterin Bärbel Steinkemper den Papierstapel, den sie gestern Mittag mit dem Vorsitzenden des Planungsausschusses, Wilhelm Windhuis, in Empfang nahm. Sabina Glasmacher, Gudrun Grosse Wiesmann, Ilse Graef und Hans-Dieter Kuschel waren stellvertretend für gut 500 Alfterer ins Rathaus gekommen, um die Bürgereinwände persönlich abzugeben. Sie richten sich gegen eine weitere Bebauung des Oedekovener Kramersbruchs unterhalb der Waldstraße/Auf dem Büchel sowie eine neue Straße von der Höhe bis ins Tal.

Der Entwurf des Flächennutzungsplans (FNP), der derzeit neu aufgestellt wird, ermöglicht die



Gewichtige Einwände übergeben Ilse Graef (von links), Sabina Glasmacher, Gudrun Grosse Wiesmann und Hans-Dieter Kuschel (rechts) an Bärbel Steinkemper und Wilhelm Windhuis. FOTO: HENRY

umstrittene Bebauung. Die Bürgerinitiative „Schützt den Kramersbruch“, hofft nun, dass die

Politiker „die Bedenken der Bebauungsgegner ernst nehmen und noch einmal umdenken“, sagt

Sprecherin Glasmacher Die Möglichkeit dazu hätten die Entscheidungsträger bei der Januar-Sitzung des Planungsausschusses. Dann beraten die Politiker im Rathaus über alle Bürger-Einwände gegen den FNP-Entwurf.

„Wir wollen vor allem darauf aufmerksam machen, dass der Kramersbruch laut Klimagutachten ein Kaltluftentstehungsgebiet ist und eine Bebauung schädliche Folgen für die Umwelt und die Menschen hätte“, erklärt die Ärztin Glasmacher. Laut dem Ausschuss-Vorsitzenden Windhuis (Grüne) erhalten Ausbau-Gegner und -Befürworter bei der Sitzung die Gelegenheit, ihre Argumente noch einmal persönlich vorzubringen. wkm